

# Wo junge Lebensretter ihr Handwerk lernen

Schon mehr als 1000 Kinder und Jugendliche ausgebildet - Eingeschränkte Übungszeit macht Sorgen

Von unserem Mitarbeiter  
Bernd-Lohrbächer

RÖMERBERG (lo). „Pack' die Badehose ein, nimm dein kleines Schwesterlein...“ - der Schlagertitel aus den 50er Jahren hat die Begeisterung für's nasse Element bei jung und alt auf den Punkt gebracht und eine Welle der Schwimmbegeisterung auslöste. Daran hat sich nicht viel geändert. Nur sind die Möglichkeiten durch den Bau von Hallenbädern erheblich größer geworden, so wird den Wasserfreunden und Schwimmschülern das ganze Jahr über reines Badevergnügen gewährleistet.

Für 20 junge Wasserratten zwischen vier und sechs Jahren war der Montag abend im Kreishallenbad Römerberg gewiß ein aufregendes Erlebnis, um unter der fachkundigen Leitung von Detlef Kröhnert, DLRG-Stützpunktleiter im Hallenbad Römerberg, die erste Kleinkindschwimmstunde zu bekommen. Für die DLRG Speyer liegt in Römerberg der Schwerpunkt ihrer Nachwuchsarbeit. In Speyer selbst finden nur



Detlef Kröhnert inmitten seiner Schützlinge. Der 57jährige denkt ans Aufhören, doch ein Nachfolger ist noch nicht in Sicht. (Foto: Runck)

zeitweise Hallenbad-Kurse statt.

Für den 57jährigen Schwimmpädagogen Kröhnert ist eine solche erste Schwimmstunde mindestens genauso aufregend wie für seine quirligen Schüler, wenngleich schon mehr als 1000 Kinder und Jugendliche durch seine Hände gingen und erfolgreich eine der erforderlichen Prüfungen

ablegten.

Seit über 15 Jahren erteilt Detlef Kröhnert allen interessierten Kindern und Jugendlichen Schwimmunterricht und der Erfolg kann sich wahrlich sehen lassen. Die Nachfrage ist groß und Anmeldungen bis 1995 liegen schon vor und verdeutlichen, daß neben dem Bedarf auch

gewiß großes Vertrauen ihm und seinen Schwimmausbildern seit 1972 entgegengebracht wird.

Zu den Kursen kommen die Kinder aus der ganzen Umgebung. Nachdem die Schwimmtauglichkeit ärztlich bei jedem Kind festgestellt wurde und der Anmeldeantrag seinen behördlichen Weg genommen hat, werden die Kinder spielerisch an das Wasser gewöhnt, um schließlich am Ende des Kurses von Nichtschwimmern zu Frühschwimmern zu werden. Die Dauer des Kurses richtet sich nicht nur an der vorgegebenen Zahl von Schwimmstunden aus, sondern wird individuell nach dem jeweiligen Leistungsstand eines Kindes bemessen, so daß der eine früher oder auch später als krönenden Abschluß sein verdientes Seepferdchenabzeichen erhält. Mit Erreichung dieses Lernzieles kommen die kleinen „Seepferdchen“ in eine neue Gruppe, in der sie ihren Schwimmstil verbessern und ihre Ausdauer vergrößern, um nach einigen Monaten die nächste Prüfung ablegen zu können.

Doch neben all der Freude drücken Detlef Kröhnert und seine Schwimmcrew auch manche Sorgen. Fast „ein Sprung ins kalte Wasser“ bedeutete die Entscheidung der Kreisverwaltung aus dem Jahre 1989, die ohnehin gerade ausreichenden zwei Benutzerstunden auf eine Stunde zu kürzen. Im Gespräch mit der Rheinpfalz erläuterte Kröhnert, daß neben dem damit gestiegenen Sicherheitsrisiko auch keine Zeit mehr für notwendige Rettungsschwimmerprüfungen bleibe.

Händeringend suche er auch seit einiger Zeit nach einem geeigneten Nachfolger, entgegnete Kröhnert im Gespräch und gab gleichzeitig die Hoffnung und den Wunsch zum Ausdruck, daß sich in absehbarer Zeit doch noch jemand findet, der zudem auch das Glück vielleicht wieder habe, jeweils montags an zwei Stunden den 60 bis 90 Kindern Schwimmunterricht erteilen zu können. Für das ehrenamtliche Engagement sicherlich eine zusätzliche Motivation, die einzig und allein den Kindern zugute kommen wird.